

05. August 2012 12:39 Uhr

Papst

Schaulaufen im Vatikan

1000 Bayern in Tracht und Uniform sind die Attraktion in Rom Von Aus Rom berichtet Andrea Kämpfbeck



Den Hut an den Koffer gehängt – die Pilger sind zurück in Bayern.

Foto: dpa

Doch, sie sorgen für Aufsehen. Allein die 19 weiß lackierten Busse, die mitten auf dem Petersplatz parken. Sie spucken die 1000 bayerischen Pilger aus, die als nachträgliches Geburtstagsgeschenk für den Papst nach Rom gereist waren. Es ist Samstag – und für die Touristen aus Japan und Korea, aus Ecuador und Spanien sind die Bayern eine Attraktion: die Trachtler in Lederhosen und Festtags-Dirndl und die Gebirgsschützen mit den Lodenjoppen, den Wollstrümpfen und den Filzhüten mit den roten Nelken, die den Kopf hängen lassen. Kein Wunder: Das Thermometer steht am Morgen schon bei 35 Grad.

„Aber es ist offiziell eine Pilgerreise“, sagt Karl Steininger, Landeshauptmann der Gebirgsschützen, „da muss man schon gewisse Opfer bringen“.
Die Sicherheitsleute des Vatikans winken die Bayern hinein in das größte Gotteshaus der Welt. Die Körperscanner piepsen nachdrücklich, als die Trachtler mehr als 30 Standarten und Fahnen hindurchtragen. Der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Marx, feiert mit den Pilgern am Tag nach dem Ehrenabend für den Papst am Hauptaltar des Petersdomes eine Messe, umrahmt natürlich von traditioneller, bayerischer Musik.

Und als die 1000 Bayern in Tracht dann durch den abgesperrten Mittelgang wieder hinausziehen, ist es fast wie das Schaulaufen auf dem roten Teppich. Hunderte Touristen stehen an den Absperrungen und fotografieren diese komischen, bunt gewandeten Menschen. Ein asiatischer Reiseleiter hält das Schild von „Disney Adventures“ in die Höhe. Vor dem Petersdom dann formt sich ein wunderbares Bild: Die Trachtler und Gebirgsschützen stellen sich auf zu einem Gruppenfoto.

Ein kurioses Bild gab's am Abend zuvor: Lederhosen und Trachtenhüte unter Olivenbäumen. Und auf dem Tisch stand Wein statt Bier. Nach dem Festabend für den Papst in Castel Gandolfo feierten die Bayern im Garten eines römischen Lokals. Und Kardinal Marx dirigierte den bayerischen Defiliermarsch. Die Rückfahrt dann, die wieder zu einer Art Klassenfahrt wurde, zog sich: Ein Murenabgang hatte über Nacht die Bahnstrecke über den Brenner verschüttet. Die Folge: eine Umleitung des Sonderzugs über Venedig und die Tauern. Und eine Verspätung von 330 Minuten.